

Deutsche Revue

Eine Monatsschrift. Herausgegeben von Richard Fleischer
41. Jahrgang 1916

Die Deutsche Revue sucht nicht durch Sensationsartikel den Beifall der breiten Massen zu erringen, sie wendet sich ausschliesslich an geistig hochstehende Kreise. Die bedeutendsten Staatsmänner, Politiker und Gelehrten zählen zu ihren Mitarbeitern, so dass sie wohl nicht mit Unrecht

ein Sprechsaal der Führer unserer Nation

genannt worden ist und kein Heft erscheint, ohne dass sich die tonangebende Presse mit dem einen oder anderen Artikel beschäftigt. — Das in Kürze zur Versendung gelangende Januarheft des neuen Jahrgangs enthält u. a.:

von Rosenberg, Zeremonienmeister S. M.
des Kaisers: Brief einer Baltin

Bischof Dr. W. Fraknoi:
Kritik des Dreibundvertrags

Lilli von Werner:
Ein Kapitel aus den noch unveröffentlichten
„Jugenderinnerungen“ und Briefen A. von
Werners

Sektionschef Dr. Freiherr von Jettel:
Wofür kämpfen Frankreich und Russland noch?

Professor Dr. Hugo Ribbert:
Alkohol und Krankheit

Geheimrat Professor Dr. Czerny:
Ursache und Ziele des Kriegs 1914/15

Geheimrat Prof. Dr. Fr. Delitzsch:
Die Welt des Islam

Hofrat Professor Dr. A. Fournier:
1812 und 1915

* * Politische und unpolitische Erinnerungen
aus Rumänien

Reichsgerichtsrat a. D. Wittmaack:
Die Durchsuchung neutraler Schiffe
usw.

Preis vierteljährlich M. 6.— ord., M. 4.50 bar. Freixemplare: 7/6

Wir bitten das erste Heft des neuen Jahrgangs an alle für die Zeitschrift in Frage kommenden Persönlichkeiten zu versenden, insbesondere an Abgeordnete, höhere Staats- und Kommunalbeamte, Grossindustrielle und Grosskaufleute, ferner an gelehrte Gesellschaften, Bibliotheken usw., wofür wir das Heft gern in der nötigen Anzahl zur Verfügung stellen. — Im übrigen bringen wir das Januarheft in Höhe des seitherigen Fortsetzungsbezugs unverlangt zur Versendung. Bestellzettel liegt bei.



Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart

